Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 15 (1901)

Heft: 1

Artikel: Zur 400 jährigen Jubelfeier des Eintritts von Basel in den Schweizerbund

Autor: Stückelberg, E.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-744988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

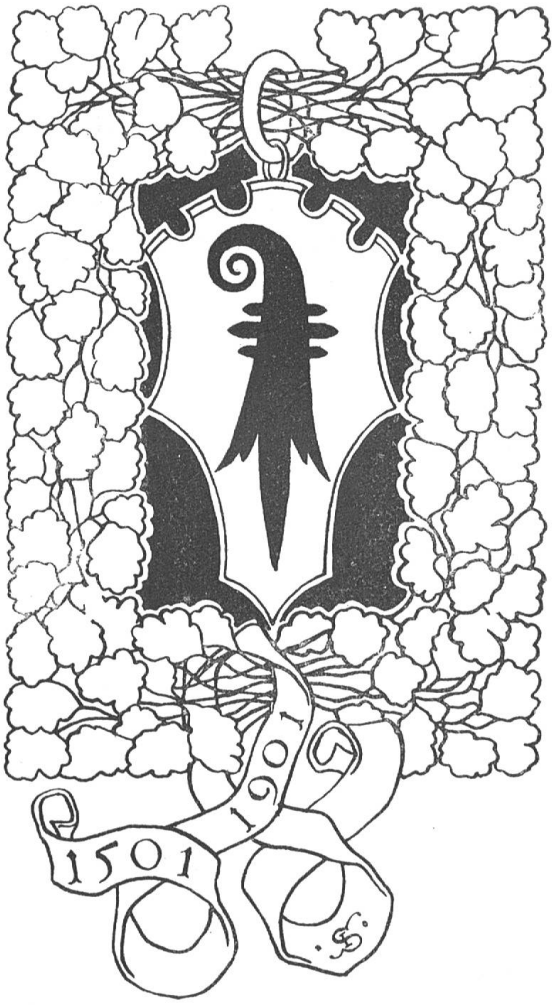
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Archiv für Heraldik.
Archives Héraldiques Suisses.

1901 Jahrgang / Année XV No. 1.



Zur 400jährigen Jubelfeier des Eintritts von Basel in den Schweizerbund.

Von E. A. Stückelberg.

In diesem Jahre ist das vierte Saekulum seit dem Eintritt des Standes Basel in den Schweizerbund verflossen und die Rheinstadt rüstet zu frohem Feste.

Wenn auch wir heute der Inclyta Basilea zu ihrer Saekularfeier unsere Glückwünsche darbringen, so haben wir besondern Grund dazu, ist doch in keiner Schweizerstadt im Mittelalter die edle Heroldskunst so eifrig gepflegt worden wie zu Basel. Welch ein Reichtum an heraldischen Skulpturen von vorzüglichem Geschmack bieten die Basler Kirchen, welche Menge von Wappenbüchern unsere Zünfte und Bibliotheken, welche Auslese von heraldischen Zeichnungen und kunstgewerblichen Wappenbildern bieten nicht die Museen. Wie viele Spuren Schongauers, Holbeins, Manuels!

Und als vor zehn Jahren sich in der Schweiz eine heraldische Gesellschaft bildete zur Wiedererweckung der alten Heroldskunst und -Wissenschaft, da hat Basel gleich von Anfang an sein Fähnlein gestellt und ist auch seither ununterbrochen im Gesellschaftsrat vertreten gewesen. Durch die Organisation von heraldischen Ausstellungen hat Basel in den Jahren 1885 und 1895 gezeigt, dass seine Geschlechter wissen, was heraldischen Wert hat; im letztgenannten Jahre hat die Rheinstadt auch in gastlicher Weise die schweizerischen Mitglieder unserer Gesellschaft beherbergt.

Seit 1900 ist Basel aufs neue mit unsern Zielen verbunden, denn sie ist der Sitz der schweizerischen Siegelsammlung, einer rasch aufblühenden Einrichtung, die den historischen Wissenschaften von grossem Nutzen ist und sein wird, geworden.

Dies Jahr verlegt auch unser verdienter Gesellschaftspräsident seinen Sitz nach Basel und unser bisheriger Schriftführer seinen Wirkungskreis an die Hochschule dieser Stadt.

Einem Basler ist die ehrenvolle Aufgabe zugefallen, fortan die Zeitschrift der Gesellschaft, das Schweizerische heraldische Archiv herauszugeben.

All das darf uns zu dem Wunsch berechtigen, dass unsere Gesellschaft in immer engere Beziehungen zu Basel treten und hieraus recht viel historisch wie künstlerisch fruchtbare Arbeit erwachsen möge.

QVOD · F · F · F · Q · SIT.

Über Mannlehen
und die Formalitäten bei deren Verleihung im alten Zürich.

Von Wilh. Tobler-Meyer.

Es gewährt besondern Reiz, den Schicksalen der politischen und socialen Einrichtungen nachzugehen, welche das frühe Mittelalter, die Zeit des Feudalstaates, hervorgebracht hat, und die trotz vielfachem Wandel der äussern Verhältnisse sich — wenn auch in vielen Fällen mannigfach verändert — durch die Jahrhunderte herab forterhalten haben, bis in der Schweiz die totale Umgestaltung oder Umwälzung aller staatlichen Verhältnisse, wie sie unter dem Drucke der französischen Invasion des Jahres 1798 statt hatte, die Umwandlung